

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 23

Artikel: Aporopos Spielhöllen!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494627>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aufgefischt und aufgetischt



Man kann, wie männiglich weiß, gewisse Fische auch mit Käse ködern. Daß man aber beim Fischen gleich einen Käse herauszieht, oder gar einen Käsebaron, das gehört doch eher ins Kapitel des Fischerlateins. Mit Ausnahmen allerdings.

Wir machen unseren Welschen gerne den Vorwurf, sie seien zum vornherein Gegner alles dessen, was «ces Messieurs de Berne» aushecken, sie seien Foederalisten à tout prix. Wenn sie uns dagegen vorwerfen, wir seien eingefleischte Zentralisten und gingen darauf aus, die Minderheiten aufzufressen, dann ist das eine ebenso große «terrible simplification». Wir

sollten beidseits von Saane/Sarine etwas vorsichtiger sein. Es gibt nämlich meistens einen Dummkopf mehr auf der Welt, als jeder glaubt. – Aber nun endlich zum Käse:

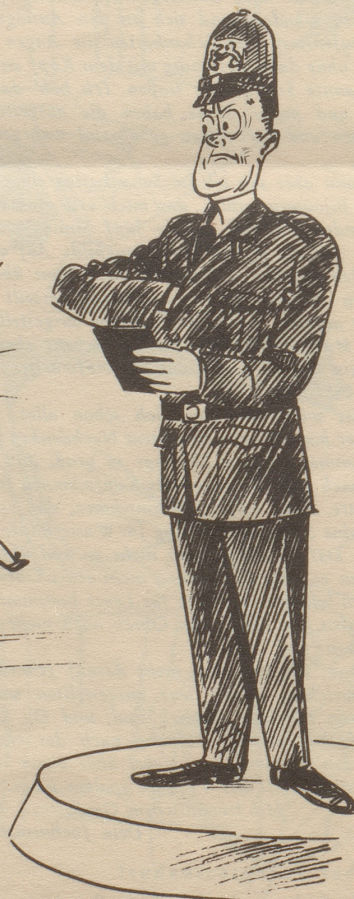
«La Suisse» schreibt, daß im Freiburgischen schon vor dem Kriege gegen «les agissements des barons du fromage», gegen die Machenschaften der Käsebarone, protestiert worden sei; die erb- und käuflichen Kontingente hätten besonders im Export zur Arterienverkalkung geführt. Kürzlich sei nun ein initiativer Freiburger Kaufmann, der sich große Verdienste um den Absatz von Greyerzer Käse er-

worben habe, von den Monopolinhabern wirtschaftlich zur Strecke gebracht worden; er sei am Scherbengericht (ostracisme) der Herren Barone gescheitert, die seine Bestellungen nicht durchließen. Bald werde das Greyerzer Land das einzige sein, wo man keinen Greyerzer Käse mehr essen könne.

Muß man sich wundern, wenn die Welschen uns für verbohrte Zentralisten halten, wenn wir so tun, als ob wir allesamt Käsebarone wären, die ein dickes Kontingent (Basisjahr 1913!) ererbt oder erheiratet hätten, indem wir uns staats- und schaffsfromm noch immer zu wenig vehement gegen das Weiterwachsen eines derart alten Zopfes wehren? – Wenn wir in solchen Dingen ein klein wenig «welscher» würden, so brächten wir die Compatriotes vielleicht zu einer etwas mehr «alemannischen» Einstellung. Beide würden dadurch «schweizerischer». Und das wäre gewiß kein Schaden. AbisZ



2/12



Jetzt wird das Auge vom Gesetz
Nicht gnädiglich mehr zugedrückt,
Sitzt eine Amazone lätz
Wird Stift und Schreibpapier gezückt.

Freundinnen

«Dein Mann ist alles andere als ein Gentleman.»

«Mag sein, aber immerhin ist er mit einer Dame verheiratet, was man von Deinem Gatten ja nicht behaupten kann!» schl

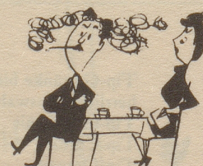
Apropos Spielhöllen!

Mein Freund variiert den alten Spruch von der Bilanz der Moral so:

Die Summe aller Laster bleibt Konstanz. pb

Das kleine Erlebnis der Woche

Kinopause. Die Beratungsstelle für Unfallverhütung wendet sich mit einem abschreckend wirkenden Lichtbild an das Publikum. «Rasen lohnt sich nicht!» Mahnend steht es auf der Leinwand geschrieben. Worauf jemand aus der hintersten Reihe vorschlägt: «So tüend doch Händöpfel ine!» JSch



Wer raucht wie ein Kamin
fällt unliebsam auf und ist ein Sklave
seiner Leidenschaft. Werden Sie Nicht-
raucher durch

NICOSOLVENS

das ärztlich empfohlene Medikament.
Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicatio G. m. b. H. Casima/Tessin